

## **Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum I vom 26.02.2014**

Ort: Rathaus, Rathausstr. 3, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **1. Begrüßung**

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Herrn Herbert, Revierpolizist in Großbeeren, Frau Schütt, neue Mitarbeiterin beim STIBB, Herrn Matzke, künftiger Leiter des Kinder- und Jugendheimes „Heinrich Zille“, Frau Petz von einer ASB Kita in Trebbin, in Vertretung für Frau Lau, Frau Mainka Mitarbeiterin des Jugendamtes/Vormund, Herrn Herpay, den Teamverantwortlichen des Sozialpädagogischen Dienstes im Jugendamt und Frau Rothe vom Übergangswohnheim Ludwigsfelde begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR I eingestellt.

### **2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch**

Schuldner- und Insolvenzberatung Großbeeren, Herr Schellmann und Frau Roelke-Schellmann.

Herr Schellmann und Frau Roelke-Schellmann verteilten Flyer mit Infos zur Schuldner- und Insolvenzberatung Großbeeren e.V. sowie einen Auszug aus der Insolvenzverordnung (InsO) mit den §§ 15a-18 und den §§ 304 -306 InsO.

Die Anerkennung als Beratungsstelle liegt vom Landes- und Versorgungsamt Cottbus bereits seit langem vor. Zunächst waren sie in der Trägerschaft der Gemeinde Großbeeren tätig, seit 2011 sind sie als eingetragener Verein aktiv.

Herr Schellmann wies darauf hin, dass die Fallpauschalen des Landes seit dem Jahre 2000 unverändert gelten.

#### Wer kann sich Hilfe holen?

Alle Personen, die ihren Wohnsitz im Land Brandenburg haben, können kostenfrei beraten werden. Die Ratsuchenden kommen überwiegend aus dem Norden des Landkreises, aber auch teilweise aus dem Süden.

#### Ablauf der Beratung

Im Erstgespräch findet das Kennenlernen statt. Die aktuelle Situation wird besprochen. Erste Strategien werden beraten und Lösungen gesucht. Für ein Erstgespräch sollte man 60-90 Minuten einplanen.

Ergänzend teilte er mit, dass die Beratungsgespräche, Bescheinigungen, sowie Leistungen im Zusammenhang der außergerichtlichen Einigung kostenfrei sind. Sollte es zu einem Verfahren kommen, so müssen die Ratsuchenden vor einem gerichtlichen Verfahren allen Gläubigern ein Angebot gemacht haben, selbst wenn dies ein „0-Angebot“ ist.

Frau Roelke-Schellmann berichtete, dass sie neben der Schuldnerberatung auch als Sozialarbeiterin tätig ist. In ihrer Arbeit hat sie wiederholt die Zusammenhänge zwischen Schulden und Gefährdung des Kindeswohls erfahren. Bei Schulden reagieren viele Familien damit, dass sie vorrangig ihre Ratenzahlungen leisten wollen, damit aber leider die Gefahr der Mietzahlungsrückstände entsteht. Bei fehlenden

Mietzahlungen droht die Kündigung – Räumung, verbunden ist das häufig mit fehlender Zahlung der Energieleistungen. Das führt zur Abschaltung von Strom/Gas... Die Schuldenspirale dreht sich weiter, denn dann fehlt es häufig an notwendigen Grundbedarfsmitteln wie Nahrung, Kleidung, Windeln, Medikamenten, Ausstattung, etc.

Wenn die Familien/Schuldner frühzeitig den Weg zu einer Beratungsstelle finden würden, könnten diese besser helfen und die Problemspirale verhindern.

Das Problem der Insolvenzberatung besteht darin, dass die dazu meist nötige Sozialberatung nicht aus Landesmitteln finanziert wird.

#### Nachfragen der Netzwerkpartner

Wie lange dauert es von Anruf bis zu einem Beratungstermin? In der Regel ist innerhalb von 14 Tagen ein Termin realisierbar.

Wie viele Mitarbeiter hat ihre Beratungsstelle. Wir beiden und zusätzlich eine Verwaltungskraft.

Welche Erfahrungen machen Sie bezüglich des „Wiederkommens“ der Klienten. Ca. 95% der Hilfesuchenden kommen wieder und „bleiben am Ball“. Selten halten Klienten den ersten Termin nicht ein. Da Herr Schellmann sich bei Terminvereinbarung die Telefonnummer geben lässt, nimmt er bei Terminüberschreitung telefonischen Kontakt auf.

Kommen auch Jugendliche zur Schuldnerberatung? Ja auch dieser Personenkreis kommt zu uns.

Ab welcher Schuldensumme beraten Sie? (Für Jugendliche und ALG II-Empfänger sind 500,-€ bereits hohe Schulden.) Auch diese werden beraten. Es wird gemeinsam versucht, eine Ratenzahlung zu erreichen.

Beraten Sie auch Familien, die nicht gut mit Geld umgehen können? Solche Beratungen werden leider bisher nicht finanziert.

Herr Schellmann und Frau Roelke-Schellmann wiesen darauf hin, dass sie bereits ein Konzept erarbeitet haben, auch in Schulen oder andere Einrichtungen zu gehen, um präventiv zu wirken. Bisher scheitert eine Umsetzung an der fehlenden Finanzierung. Frau Braune wird diese Info mit in das Sachgebiet Jugend- und Familienförderung nehmen und dort beraten, ob ggf. eine präventive Zusammenarbeit möglich wird.

Beobachten Sie eine Verhaltensänderung der Klienten? Herr Sch. sagte, dass er bei Insolvenzverfahren prüfe, ob es zur Eröffnung kommt. Er beschrieb seine Netzwerkarbeit, die auch die Zusammenarbeit mit Treuhändern beinhaltet. Mitunter gelingt es gemeinsam, die Klienten bei ihren Bemühungen zu stützen und zu begleiten.

Welche Kosten entstehen für die Klienten? Über die Fallpauschale des Landes sind die Beratungskosten vor der Eröffnung eines Verfahrens abgedeckt. Der Antrag eines Verfahrens ist Gebührenpflichtig und vom Klienten zu leisten. Darüber ist der Klient von Beginn der Beratung an informiert, so dass er im Beratungszeitraum die notwendigen Mittel ansparen sollte.

Wie gehen Sie in der Schuldnerberatungsstelle damit um, wenn Sie einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung haben? Auf welche Netzwerke greifen Sie zurück?

Im Rahmen der Beratungstätigkeit haben wir bisher keine Erkenntnisse über eine mögliche Kindeswohlgefährdung erhalten, da wir die Kinder nicht persönlich sehen oder sprechen und die Beratungen sich ja auf die Schuldensituation beziehen.

### **3. Rückmeldung aus dem Sozialraum**

#### Jugendamt TF – Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Frau Braune teilte mit, dass am 27.11.2013 die Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises Frühe Hilfen in der Kreisverwaltung stattgefunden hat. Als nächstes wird voraussichtlich Ende März/Anfang April im Familienzentrum Dahme eine Folgeveranstaltung stattfinden. Sie wird dazu Einladungen versenden.

Weiterhin informierte Frau Braune die Anwesenden, dass die Datenbank in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Gesunde Kinder (NGK) und die Familienbegleitbücher seit verganginem Jahr zur Verfügung stehen. Inzwischen ist auch der Babybegrüßungsdienst angelaufen. Nähere Ausführungen erfolgten von Frau Seiler (siehe Infos des NGK).

Frau Braune wies auf folgende Fachtagungen hin:

**Fachtag „An Krisen wachsen“** Infos zu Schreibabyambulant am 04.04.2014 von 9:00-17:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstr., Anmeldungen bis 15.03.2014 (weitere Infos unter: [www.rueckhalt.de](http://www.rueckhalt.de))

Veranstalter: Rückhalt e.V. Berlin

SchreiBabyAmbulanz

Luise Hahn  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin  
E-Mail: info@rueckhalt.de

**Fachtagung:** Familien und werdende Mütter in finanzieller Not – Was können wir tun?

Termin: 13.03.2014

Veranstaltungsort: Hoffbauer Tagungshaus, Herrmannswerder 23, 14473 Potsdam

Veranstalter: Stiftung Familien in Not (E-Mail: kuhl.stiftung@t-online.de; Internet: www.familien-in-not.de)

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

**Keine Veränderung seit der letzten Regionalkonferenz!**

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner

03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay

03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Die aktuellen Mitarbeiterinnen des SpD sind:

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Tatjana Fischer – 03371-608 3515 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de (außer mittwochs)

Claudia Winkler – 03371-608 3518 – Claudia.Winkler@teltow-flaeming.de

Annika Schnitter – 03371-608 3522 – Annika.Schnitter@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Peggy Regorz – 03371-608 3517 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilt mit, dass die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG inzwischen als Entwurf an alle Tagespflegepersonen, kommunale Träger und freie Träger der Jugendhilfe versandt wurden, die Einrichtungen in Teltow-Fläming nach dem SGB VIII haben und Dienste danach erbringen.

Erste unterschriebene Vereinbarungen liegen inzwischen vor.

Wichtig ist, dass alle Mitarbeiter der Einrichtungen über ihre Träger informiert werden und die Inhalte der Vereinbarungen kennen, um danach zu handeln. Im Ergebnis sollte uns somit ein qualifizierterer Kinderschutz gelingen.

Anfragen nach externen „insoweit erfahrenen Fachkräften“ nach § 8a SGB VIII erfolgten in 2013 lediglich in 7 Fällen.

Die Auswertung der Einsätze von internen „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ konnte bisher noch nicht erfolgen, da die Rückmeldungen noch nicht vollständig vorliegen. Hiermit erfolgt die Bitte, dass alle Netzwerkpartner aus dem Jugendhilfebereich dies für ihre eigenen Institutionen abklären und möglichst zeitnah die Info an Frau Becker-Heinrich übermitteln.

Die Rückmeldungen zu Einschaltungen nach § 8b SGB, für Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben (Z.B: Schulen, Ärzte, Hebammen, Berufspsychologen, sonstige Beratungsstellen, ...siehe § 4 KKG), liegen bisher noch nicht vollständig vor.

**Mitteilungen bei Verdacht auf KWG ans JA für den Landkreis TF**

Im vergangenen Jahr sind ca. 320 Mitteilungen eingegangen, 2012 waren es insgesamt 180 Mitteilungen.

Die vertiefte Auswertung für 2013 dauert noch an.

Inzwischen haben wir für das Jahr 2014 bereits 70 Mitteilungen, die durch die Mitarbeiter des Sozialpädagogischen Dienstes zu bearbeiten sind.

**Aktualisierung des Mitteilungsbogens bei Verdacht auf KWG:**

Der allen bekannte und verbindlich zu nutzende Mitteilungsbogen wurde geringfügig überarbeitet, da es mitunter Unsicherheiten zur Anonymisierung und zu den Mitteilenden gab. Weiterhin wird nun auf die notwendige Anlage 1 bei Mitteilungen aus dem Jugendhilfebereich hingewiesen. Der aktualisierte Bogen ist auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt und wird allen Netzwerkpartnern noch in dieser Woche zur Info als Mail zugeschickt.

Der **5. Fachtag Kinderschutz zum Thema Kinderrechte** hat mit guter Beteiligung von ca. 130 Teilnehmern im November 2013 erfolgreich stattgefunden. Es gab viele positive Rückmeldungen zu den Vorträgen, der Ausstellung und der Darbietung der Jugendband „Volume 2“.

Die Dokumentation ist zwischenzeitlich auf der Seite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt. Ebenfalls auf der Internetseite ist ein Link zur Filmdokumentation des Senders Teltow-Kanals.

#### **Nachtrag zu Infos und Aufgaben aus der letzten Regiko im SR I:**

Im vergangenen Jahr fand die angekündigte Infoveranstaltung zum aufeinander aufbauenden, entwicklungsorientierten und wissenschaftlich evaluierten Anti-Gewalt-Konzept „**Mit-Ein-Ander**“ in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt.

Aus verschiedenen Gemeinden/Städten, u.a. aus Trebbin waren Vertreter /Interessenten anwesend, die sich jedoch zunächst innerhalb ihrer Zuständigkeiten mit dem Thema befassen wollen. Bisher liegen mir keine neuen Infos zu einem aktuellen Stand vor.

Neue Interessenten wenden sich bitte an Frau Fietz als Ansprechpartnerin für Teltow-Fläming:  
sabine.fietz@polizei.brandenburg.de

Die Materialien zur vertieften Information stehen auf der Seite der Internetwache Brandenburg.

#### Rückmeldung der **Märkischen Heimat** (MH) zu den Anfragen der Netzwerkpartner:

Frage aus dem letzten Protokoll

Sehen Sie eine Möglichkeit für kurzfristigen, ggf. kurzzeitigen Wohnungsbezug bei schwierigen Situationen?

*Antwort der MH*

*Eine **kurzfristige** Wohnraumversorgung für Frauen aus dem Frauenhaus z. B. ist uns oft schon gelungen. Sicher benötigen wir vor Abschluss eines Mietvertrages bestimmte Unterlagen, wie z. B. die Bestätigung der Angemessenheit der Wohnungsgröße, der Miethöhe und der Kautionszahlung vom Amt. Erfahrungsgemäß bekommen die betroffenen Personen diese Bestätigungen dann aber meist sehr zügig. Nicht unerheblich ist natürlich auch die nachgefragte Wohnungsgröße. Ein-, Zwei- und Vierraumwohnungen sind in entschieden geringerer Anzahl vorhanden als 3-Raum-Wohnungen.*

*Eine **kurzzeitige** Unterbringung für in Not geratene Personen können wir jedoch nicht gewährleisten.*

#### **Gründung eines Deutschen Kinderschutzbundes TF**

Nochmalige Information zur beabsichtigten Gründung des DKB TF. Es werden noch Mitstreiter gesucht, gerne auch für Vorstandstätigkeit, die in diesem Frühjahr mit dem Aufbau des DKSB TF beginnen wollen.

Falls Sie Interesse haben, den DKB TF mit aufzubauen und mit Leben zu füllen, so wenden sie sich bitte an:

Dr. Gabriele Brückner-Drehmel

Am Heidepark 112a, 14959 Klein Schulzendorf

Tel.: 033731-17571 oder 0172-3803815

E-Mail: Dr.Brueckner-Drehmel@gmx.de

Informationen zum Deutschen Kinderschutzbund und dessen Leitbild können Sie der Internetseite entnehmen:

<http://www.dksb.de/content/start.aspx> (zuletzt aufgerufen am 25.02.2014, 11:45 Uhr)

#### Rückinfo zum „Brandenburgischen Jugendhilfetag“

Herr Fladerer teilte mit, dass Die GFB dazu einen Film zur Aufarbeitung der eigenen Heimvergangenheit in der ehemaligen DDR gedreht hat. Ausschnitte wurden vorgestellt und Diskussionen erfolgten.

Der gesamte Film sei jedoch noch im Schnitt und wird voraussichtlich in diesem Frühjahr fertig gestellt und dann in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden. Dazu sind die Netzwerkpartner herzlich eingeladen, nähere Infos folgen.

#### GFB – Personalveränderung

Herr Fladerer informierte die Anwesenden, dass er zum 30.04. die Einrichtungsleitung des GFB Kinder und Jugendheimes „Heinrich Zille“ abgibt, da er sich als Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut mit eigener

Praxis in Stendal selbständig macht. Sein letzter Tag in der GFB ist voraussichtlich am 14.04.2014. Die Einrichtungsleitung übernimmt dann ab 01.05.2014 sein aktueller Stellvertreter, Frank Matzke.

#### Infos zur Ausstellung der Bilder aus dem Kunstprojekt

Herr Fladerer teilte mit, dass die Bilder aus dem Kunstprojekt zum Thema Kinderrechte, das von Kindern aus den Einrichtungen „Märkisches Kinderdorf“ und GFB Kinder- und Jugendheim „Heinrich Zille“ erarbeitet wurde, nun nochmals neu ausgestellt werden. Am 27.03.2014 erfolgt die Eröffnung um 15:00 Uhr durch Herrn Fladerer als Sprecher der AG Kinderschutz in der Stiftung „Großen Waisenhaus zu Potsdam“. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich die Ausstellung zu betrachten.

#### NGK

Frau Seiler teilte mit, dass Frau Susann Meyer, Diplommedizinpädagogin als Mitarbeiterin im Babybegrüßungsdienst tätig ist. Der Babybegrüßungsdienst stellt eine eigene Säule der Leistungen früher Hilfen dar und gehört nicht in die Säule „Netzwerk Gesunde Kinder.“

Ab sofort kann Frau Meyer gerne von werdenden Eltern angerufen werden, um einen Termin zu vereinbaren. Kontaktdaten von Frau Meyer:

Susann Meyer

Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow  
Straße der Jugend 63, 14974 Ludwigsfelde

Telefon: 03378-201984 oder 0152-22543252

E-Mail: Susann.Meyer@diakonissenhaus.de

Web.: [www.ekh-ludwigsfelde.de](http://www.ekh-ludwigsfelde.de)

Diese Leistung wird auch im Willkommensbrief des Landkreises Teltow-Fläming stehen.

Frau Seiler wies auf die ausgelegten Flyer der Elternkurse der Elternakademie für das 1. Halbjahr 2014 hin. Dabei sind Angebote, die über die frühen Hilfen hinaus auch für Eltern von Kindern bis ca. 6 Jahre geeignet sind.

Zur Datenbank rief Frau Seiler auf, ihre weiteren Angebote bekannt zu geben. Zugleich bat sie die Partner, dass diese auch Familien auf das Angebot der Datenbank hinweisen. Dazu gab sie Aufkleber aus, die gerne an die Eltern weiter gegeben werden sollen.

In diesem Jahr feiert das „Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming“ 5 jähriges Bestehen mit dem 5. Benefizkonzert der „Echten Ärzte“ am 27.06.2014, weitere Infos werden noch mitgeteilt.

Jede Netzwerkfamilie bekommt einmalig einen Kursgutschein im Wert von 20€, die sie bei ausgewählten Eltern-Kind-Kursen einlösen können. Darüber hinaus können NGK-Familien, die bildungspaketberechtigt sind, pro Jahr zusätzliche 20€ formlos beantragen. Nähere Infos sind über die Koordinatorinnen des „Netzwerkes Gesunde Kinder Teltow-Fläming“ zu erhalten.

Nach der Rückkehr von Anette Steffen ist das Koordinatoren-Team wieder in „alter Besetzung“ tätig.

#### EFB Zossen.

Da kein Vertreter der EFB anwesend sein konnte, teilte Frau Becker-Heinrich mit, dass es auch in der EFB Personalveränderungen geben wird, da Herr Siemon die EFB verlässt.

Die von Herrn Siemon angekündigten Infos zum Stand der Onlineberatung werden voraussichtlich zum Herbst in der Regionalkonferenz erfolgen

Info zu den Projekten anlässlich der „coa-Aktionswoche – vergessenen Kindern eine Stimme geben“

Frau Becker-Heinrich berichtete von der Veranstaltung und wies auf die Übersicht der Angebote für Kinder Suchtkranker Eltern, die Frau Bauroth, Psychiatriekoordinatorin zusammengestellt hatte. Die Liste wird dem Protokoll angefügt.

#### Zusammenarbeit-Polizeiinspektion Ludwigsfelde/ JA

Rückinfo zur letzten Regiko: Das Arbeitstreffen hat am 13.12.2014 stattgefunden. Die Beteiligung war gut, auch aus anderen PI waren Mitarbeiter anwesend. Für die Mitarbeiter des SpD war die Terminierung etwas ungünstig, daher soll künftig keine Terminierung freitags erfolgen. Inhaltlich erfolgten Infoaustausch und Beratungen zur weiteren Zusammenarbeit.

Die Info aus MAZ vom 19.09.2013, dass in Trebbin ein neuer Revierpolizist tätig ist, der viel vor Ort unterwegs sei, wurde von Herrn Herbert (Revierpolizist aus Großbeeren) nicht bestätigt. Er sagte, dass wie bisher dort 2 Revierpolizisten tätig sind.

Herr Herbert teilte mit, dass einige Revierpolizisten an Qualifizierungsmaßnahmen zu Thema Drogenkonsum teilgenommen haben, um besser für die Gefahren für Kinder sensibilisiert zu sein.

#### Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Information von Frau Becker-Heinrich, dass die angekündigte Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung noch andauert, da auch andere Sachgebiete einbezogen wurden. Ein nächster interner Beratungstermin findet am 06.03.2014 statt. Somit dauern die Abstimmungen noch an.

#### Kooperationsvereinbarungen Jugendamt-Schulen

Im vergangenen Jahr erfolgten mit allen Netzwerken der Grundschulen nochmals Gespräche bezüglich der Kooperationen, leider gibt es noch immer keine weiteren Kooperationsvereinbarungen mit Grundschulen zur Zusammenarbeit im Kinderschutz.

Frau Becker-Heinrich beabsichtigt, alle Schulen (auch Förder-, Ober-, Gesamtschulen, Gymnasien und OSZ) per E-Mail nochmals darauf aufmerksam zu machen und auf die Materialien, die bereits schon lange auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt sind.

Weitere Rückmeldungen aus dem SR:

#### Übergangwohnheim Ludwigsfelde

Kontaktdaten:

Stefanie Rothe, Sozialarbeiterin / Stellv. Leitung

Übergangwohnheim Ludwigsfelde

Am Birkengrund 3, 14974 Ludwigsfelde

E-Mail: Stefanie.Rothe@teltow-flaeming.de

Wunsch und Bitte für das Übergangwohnheim:

*Wir möchten für mindestens 2-3 Tage in der Woche (welche Tage sind egal) in der Zeit von 10.00h - 12.00h eine **EHRENAMTLICHE Kinderbetreuung** installieren. Gewünscht wäre, dass mit den Kindern im Alter von 2-6 Jahren (ggf. bis zur Beschulung auch die Älteren), gespielt, gebastelt, gemalt etc. wird. Gerne dürfen auch auf dem Gelände Blätter gesammelt oder Fußball gespielt werden. Auch steht es frei das Spielzimmer zu gestalten (Wände streichen u. ä.). Wir würden uns wünschen, dass zwei Personen dieses Ehrenamt übernehmen. Dies dient vor allem der eigenen Sicherheit der Freiwilligen. Derzeit würde dieses Angebot für 4 Kinder gelten. Es werden aber im März noch welche dazu kommen.*

Weiterhin gibt es Materialbedarf:

- Stifte, Wasserfarben, Fingerfarben
- Malpapier
- Bastelmaterialien
- Kleber
- Kinderschere
- Pinsel

Ergänzend teilte sie mit, dass auch dringend Dolmetscher benötigt werden, da sie 7 verschiedene Sprachen im Hause haben (persisch, vietnamesisch, Dari, arabisch, französisch, serbisch,...) Unterstützung ist herzlich willkommen. Sie suchen noch Begleitung für Mütter und wollen Deutschkurse installieren.

Bisher seien 25 Personen im Übergangwohnheim aufgenommen, darunter auch ein Kind mit Trisomie 21 (Hierzu wurden Gespräche mit dem Sozialamt verabredet).

Die Netzwerkpartner, fragten nach weiteren Bedarfen. Frau Rothe meinte, dass sie und ihr Kollege bitte bei allen wohlmeinenden Spenden vorab angefragt werden möchten, damit sie den Spendenzufluss steuern können. Noch werden auch Spielsachen gerne gesehen, Kleidung eher weniger.

Aktuell sind zwei Schwangere im Übergangwohnheim, hier wies Frau Leisering auf die Beratungsmöglichkeiten der Pro familia hin. Es ist beabsichtigt, Kontakte anzubahnen.

### Sozialamt

Frau Grzanna informierte über die erste Sozialkonferenz, die am 19.02.2014 in der Kreisverwaltung Luckenwalde stattgefunden hat. Die Beteiligung war gut, einige Teilnehmer hatten wohl größere Erwartungen, die in dieser Form nicht erfüllt wurden. Es erfolgte die Arbeit in Workshops analog der Mittelzentrenzuordnung.

Für die Zukunft sind weitere regionale Konferenzen, ähnlich der Regionalkonferenzen im Netzwerk Kinderschutz angedacht.

Frau Becker.Heinrich merkte kritisch an, dass es sicher gut, sei zu überlegen, ob es gemeinsame Veranstaltungen geben könnte, da viele Netzwerkpartner in den verschiedenen Gremien beteiligt sind. Sicher müssten dann auch die unterschiedlichen regionalen Zuschnitte thematisiert werden.

Viele Netzwerkpartner begrüßten die Anregung, die nun innerhalb der Kreisverwaltung thematisiert werden sollte.

Frau Grzanna sagte ergänzend zur Sozialkonferenz, dass sie betroffen, teilweise bestürzt war, wie wenig die Angebote zu den Sozialleistungen bei vielen Teilnehmern der Konferenz bekannt war. Dies bezog sich auf alle Leistungsarten.

Daher bietet Frau Grzanna auch für die Regionalkonferenzen des „Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming“ an, die Angebote einmal umfassender vorzustellen.

Frau Bührendt, Sozialarbeiterin am Oberstufenzentrum Teltow-Fläming, informierte die Teilnehmer, dass am OSZ mit ca. 200 Schülern (von Berufsvorbereitung bis Auszubildenden in der Altersspanne von ca. 1430 Jahren) das Spiel der BzGA „Liebe-Sexualität und Aids“ erfolgreich an zwei Tagen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und anderen Sozialarbeitern aus dem Landkreis durchgeführt wurde. An 5 verschiedenen Stationen konnten die Jugendlichen/jungen Erwachsenen ihr Wissen prüfen und erweitern. Dabei hatten alle viel Spaß und eine lehrreiche Zeit.

Ansprechpartnerin bei Interesse anderer Einrichtungen ist Frau Sabine Decker, Gesundheitsamt TF.

Frau Domin, kreisweite Jugendkoordinatorin, ergänzte, dass das Angebot bereits kreisweit gut genutzt wird.

Frau Bührendt wies jedoch darauf hin, dass es leider noch immer Schulen im Landkreis gäbe, die sich für dieses Angebot nicht öffnen.

### Kiez-Fest in Ludwigsfelde

Gino Bergner wies darauf hin, dass in diesem Jahr wieder gemeinsam mit verschiedenen Trägern der Jugendhilfe am 27.09.2014 ein Kiez-Fest in Ludwigsfelde geplant ist. Weitere Akteure sind herzlich willkommen. Organisator ist er und freut sich über weitere Unterstützung (03378-1831035 oder 0173-8251733). Vorgesehen ist, dass ganz viele verschiedene Spielangebote für die Familien gemacht werden.

### Pro familia - Väterkurse

Kathrin Leisering teilte mit, dass sie seit einiger Zeit Babymassagekurse für Väter anbieten. Diese würden zunehmend gut angenommen. Bei Bedarf bitte melden, da neue Kurse durchgeführt werden können (03378-874280).

## **4. Organisatorisches**

### Termine

**Nächste Regionalkonferenz** 2014, am Mittwoch, d. 17.09.2014 von 14:00-16:00 Uhr:

Ort: Rathaus Ludwigsfelde, Sitzungssaal

Geplant ist die Vorstellung des Arbeitsfeldes Familienförderung durch Frau Zabel, JA TF

Abzuklären und anzufragen ist, ob die EFB Zossen die angebotene Vorstellung in dieser Regiko ebenfalls durchführt.

Notwendig ist die Neuwahl eines Vertreters des SR I

Fortbildungsangebote für Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz TF, aktueller Stand:

Thema/Dozent	Datum	Bemerkungen
Sex.Miss / Gesprächsführung (Nowotny)	17.3.14	Noch freie Plätze

Thema/Dozent	Datum	Bemerkungen
Traumatisierte Kinder und Jugendliche als Herausforderung für die Jugendhilfe (Schmitter-Böckelmann)	12.09 07.11. 05.12.14 Die drei Termine sind nur gemeinsam zu belegen	Noch freie Plätze
Gesprächsführung Thema Konflikte (Wolff)	4.-05.06.14	Noch freie Plätze
Kinderrechte (Maywald?)	Noch zu planen, Interessenbekundungen bitte an Frau Becker-Heinrich, bisher erst wenige Anfragen	
<u>Inhouse-Schulungen</u> für interessierte Einrichtungen zum Thema KS, KWG (Becker-Heinrich)	Nach individueller Absprache	
<u>Infoveranstaltung:</u> Informationen zum Thema sexuelle Gewalt aus der Perspektive zweier Mitarbeiterinnen der Polizeiinspektion Teltow-Fläming (Kirsch/Sponholz)	17.06.2014 10-12 Uhr	bereits ausgebucht, nur Aufnahme in Warteliste möglich Bei weiterer starker Nachfrage erfolgt ggf. 2. Veranstaltung in diesem Jahr

## 5. Sonstiges

### Infos

Presseinfo zu **Fanta-Spielplatz-Initiative** (weitere Infos über Frau Wodtke, Familienbündnis Ludwigsfelde)

### Info aus dem SR II, Schulverweigererprojekt „Rückgrat“ geht weiter

Frohe Botschaft aus dem Projekt „Rückgrat“ für schulumüde und schuldistanzierte Jugendliche des gemeinnützigen Bildungsvereins „WIR e.V.“ in Zossen: Der Verein teilt mit, dass seine Arbeit auf dem Gelände des E-Werkes Zossen auch im Schuljahr 2014/15 weitergehen wird. Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler die im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr sind und die die Chance nutzen wollen, über eine andere Schulform ihren Schulabschluss mit einfacher oder erweiterter Berufsbildungsreife zu erreichen. Termine für Bewerbungsgespräche mit interessierten Schülern und Schülerinnen können ab sofort unter 03377/33 00 806 vereinbart werden. Renate Vogler, Vorsitzende des WIR e.V. und Projektleiterin: „Wir haben in diesem Jahr 9 Plätze zu vergeben und freuen uns auf die Arbeit mit den Jugendlichen. Derzeit laufen die Vorgespräche auf Hochtouren, eine Endauswahl trifft unser Pädagogensteam im Juli. Jeder, der sich für das Projekt interessiert, kann sich bei uns melden.“

Ergänzung von Herrn Fladerer, dass auch das Angebot der GFB, wie alle weiteren nach dem ESF geförderten Projekte, für ein Jahr verlängert wurde.

### Aktion Ferienspaß Kinder- und Jugendreisen

Nähere Infos über das Sachgebiet Jugend- und Familienförderung oder direkt unter [www.aktion-ferienpass.de](http://www.aktion-ferienpass.de)

### Fachstelle Kinderschutz

Neue Ausgabe Info aktuell von Februar 2014 – Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe von Jugendhilfe und Gesundheit! „Somatisierung“ als diagnostische Beobachtung im Kinderschutz

Neu: Praxisbegleitbuch Kinderschutz, Nummer 2, Oktober 2013 erschienen, zu beziehen über die Fachstelle Kinderschutz

**Bitte notieren: die nächste Regiko findet für den SR I am Mi., 17.09.2014 von 14:00 – 16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde, Sitzungssaal statt.**

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich